

Auf einen Blick

Kurznachrichten: Aktuell und informativ 3

Arbeitskreise und Fachausschüsse

Der AK Stuttgart im Mercedes-Benz-Museum. 4

Stellvertreter des AK-Leiters 6
in Niedersachsen ernannt

Jubiläum im Arbeitskreis Zwickau-Chemnitz 6

Veranstaltungen

Ankündigungen

Materials Testing 2007 8

International Symposium on Digital Industrial . . . 8
Radiology and Computed Tomography.

Thermografie-Kolloquium 2007 8

DGZfP-Jahrestagung 2007 in Fürth 9

Certification 2007 11

European NDT Days in Prague 07 13

Geschäftsstellen

DGZfP

Ehrenkolloquium für Dr. Rainer Link 16

Ergebnisse der Beiratswahl 2007 18

Werkstoffprüfer-Azubis wieder bei der DGZfP . . . 17

ÖGfZP

Aktuelle Kursusdaten der ÖGfZP 20

SGZP

Übersicht über 22
das SGZP-Ausbildungsprogramm 2007

Stellenmarkt

Stellenangebote und Stellengesuche 23

Neuer Tagungsort des AK Niedersachsen

Der DGZfP-Arbeitskreis Niedersachsen tagte erstmals bei Airbus in Bremen, wo zukünftig in regelmäßigen Abständen die AK-Treffen stattfinden werden.

Auf dieser Sitzung wurde auch Jürgen Krüger, Airbus Bremen, zum neuen Stellvertreter des AK-Leiters ernannt.



Seite 6

Jubiläum im AK Zwickau-Chemnitz

Die 75. Sitzung wurde vom AK Zwickau-Chemnitz als Kolloquium mit dem Dach-Thema „ZfP im Automobilbau“ gestaltet.

Im Rahmen dieser Sitzung feierte der AK-Leiter, Prof. Horst-Dieter Tietz, seinen 70. Geburtstag.

Seite 6



DGZfP-Jahrestagung 2007 in Fürth

Alle Mitglieder der DGZfP sind herzlich zur DGZfP-Jahrestagung im Mai 2007 in Fürth eingeladen.



Wir informieren Sie ausführlich über die Gastgeberstadt, die in diesem Jahr ihr 1000-jähriges Bestehen feiert.

Seite 9

Internationale Zusammenarbeit

- V. Konferenz und Ausstellung der ungarischen . . . 30
ZfP-Gesellschaft MAROVESZ in Eger

DGZfP-Ausbildung und Training

- Zertifikat an die DGZfP Ausbildung und 32
Training GmbH übergeben
- Diesmal in München: Seminar Mobile Härteprüfung 32

Mitgliedsfirmen und Gerätetechnik

- Neue DGZfP-Mitgliedsfirma: 34
Tital-Titan-Aluminium-Feinguß GmbH
- Spectro 35
- Karl Deutsch Prüf- und Messgerätebau 35
- BAM Datenbank Gefahrgut 6.0 35
- Neue DGZfP-Mitgliedsfirma: 36
Kind & Co., Edelstahlwerk Kommanditgesellschaft

Fachbeiträge

- Prof. Johann H. Hinken: Mikrowellenbasierte. . . . 37
Zerstörungsfreie Prüfung

Neue DGZfP-Mitglieder

- Neue persönliche und korporative Mitglieder . . . 43

Kalender

- Geburtstagskalender 44
- Arbeitskreiskalender 45
- Internationaler Veranstaltungskalender 46

Impressum

- Redaktionskollegium 48
und Hinweise der Herausgeber

Ehrenkolloquium für Dr. Rainer Link

Zu einem Ehrenkolloquium für Dr. Link, der mit Beginn dieses Jahres aus der Geschäftsführung und dem Vorstand der DGZP ausgeschieden ist, waren neben rund 150 Weggefährten und Freunden auch alle Mitarbeiter der DGZfP eingeladen.

Seite 16



Seminar Mobile Härteprüfung

Das erste von drei in diesem Jahr geplanten Seminaren zur Mobilen Härteprüfung fand mit großem



Erfolg im DGZfP-Ausbildungszentrum in München statt.

Wilfried Hueck, Vorstandsmitglied, konnte sich von den guten Leistungen der Seminarteilnehmer überzeugen.

Seite 32

Fachbeitrag zur mikrowellenbasierten ZfP

Prof. Dr.-Ing. Johann Hinken von der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) gibt in diesem Fachbeitrag eine Einführung in dieses Spezialgebiet der ZfP.

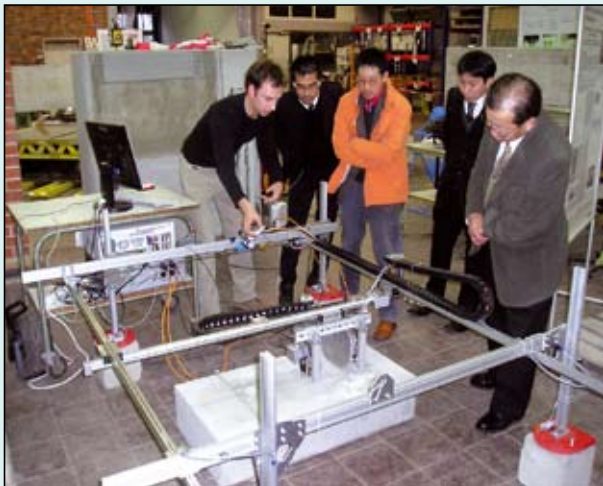
Seite 37



Zu Gast in der BAM

Im Februar 2006 besuchte Prof. Taketo Uomoto mit drei Mitarbeitern die Fachgruppe VIII.2 der BAM zu Fachgesprächen, einem Kolloquiumsvortrag und einem Besuch in der Versuchshalle.

Prof. Uomoto ist einer der führenden Experten auf dem Gebiet der Zerstörungsfreien Prüfung im Bauwesen. Er lehrt an der Universität Tokio.

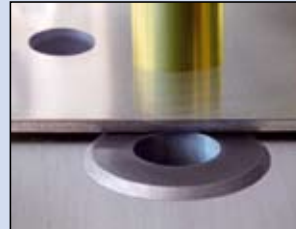


Demonstration eines Luftultraschall-Echo-Experiments. V.l.n.r.: Dipl.-Ing Boris Gräfe, Dr. Yoshitaka Kato, Dr. Toshinobu Yamaguchi, Mr. Shinji Kanai, Prof. Taketo Uomoto

Foto: Niederleithinger/BAMr

Aus der Fraunhofer Gesellschaft

Sensor entlarvt Fehlstanzen



Ist das Loch an der richtigen Stelle gestanzt worden? Oder fälschlicherweise gar nicht? Ein neuer Sensor, der sich in die Stempel integrieren lässt, registriert Produktionsfehler sofort. Da er klein und kostengünstig ist, eignet

er sich auch für Großwerkzeuge mit vielen Stempeln.

Fünfzig Stempel krachen auf das Blechteil der Autokarosserie und stanzen kleine Löcher heraus. Später werden an diesem weitere Anbauteile befestigt. Fehlen jedoch einzelne Löcher, wird es teuer: Das Bauteil ist Ausschuss oder muss in der Prozesskette zurückwandern, Ausfallzeiten sind die Folge.

Forscher des Fraunhofer-Instituts für Schicht- und Oberflächentechnik IST in Braunschweig haben einen Sensor entwickelt, der das Stanzen ständig und in Echtzeit überwacht. Wurden Löcher ausgelassen oder sind die Werkzeuge stumpf, registriert der Sensor dies.

Das Besondere an den Sensoren: Sie sind mit zwei Millimetern Höhe und 20 bis 25 Millimetern Durchmesser nur etwa ein Zehntel so groß wie handelsübliche Sensoren.



Freier Zugang zu wissenschaftlichen Informationen

Die Heimat wissenschaftlicher Aufsätze sind gemeinhin Fachzeitschriften. Allerdings ist diese Heimat zunehmend ein „teures Pflaster“, das sich die Bibliotheken oft kaum noch leisten können und mit Abbestellungen von Zeitschriftenabonnements reagieren. Der Wissenszugang wird damit „lokal“ erschwert.

Die „Open-Access“-Bewegung will dem entgegen steuern und fordert den kostenfreien Zugang zu wissenschaftlichen Fachinformationen über das Internet – ohne zeitliche und örtliche Einschränkung. Im Zuge dessen haben nun auch die drei wissenschaftlichen Institutionen beim Bundeswirtschaftsministerium, die Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) und die Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB), die sogenannte „Berliner Erklärung“ unterzeichnet. Eine Erklärung, in der sich die Unterzeichner verpflichten, ihre eigenen Publikationen kostenfrei über das Internet zugänglich zu machen.

Die Berliner Erklärung geht auf eine von der Max-Planck-Gesellschaft im Jahr 2003 ausgerichtete Konferenz zurück: „Conference on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities“. Ergebnis dieser Konferenz war eben jene Berliner Erklärung, die mittlerweile von vielen nationalen und internationalen Forschungseinrichtungen und Universitäten unterzeichnet wurde. Die Unterzeichner verpflichten sich, ihre wissenschaftlichen Manuskripte in Datenbanken abzulegen und via Internet frei zugänglich zu machen. Handelt es sich um Aufsätze, die zunächst in Printform in einer Fachzeitschrift erscheinen, soll die kostenfreie Internetversion nach einer Karenzzeit von sechs Monaten nach Erstveröffentlichung freigeschaltet werden. Darüber hinaus verpflichten sich die Unterzeichner, die für die Veröffentlichung in reinen „Open-Access“-Zeitschriften geforderten Gebühren für ihre Autoren zu zahlen und die Autoren bei jeder Art der „Open-Access“-Veröffentlichung zu unterstützen.

Einen Eindruck davon, was BAM, BGR und PTB an Schriften herausgeben und welche Fachartikel ihre Wissenschaftler veröffentlichen, zeigen die Internetauftritte, vor allem die Literaturnachweise in den Datenbanken:

Für die PTB: www.ptb.de - dort besonders die Rubrik „Publikationen“ und die Datenbank „PTB-Publica“

Für die BAM: www.bam.de - dort besonders die Rubrik „Publikationen“ und die Datenbank „BAM-Publica“

Für die BGR: www.bgr.bund.de - dort besonders die Rubrik „Produkte/Schriften“ und die Datenbank ZSN“

Der AK Stuttgart im Mercedes-Benz-Museum

Der DGZfP-Arbeitskreis Stuttgart hat einen neuen Tagungsort. Seit dem 15. Februar 2006 steht den Teilnehmern ein Meetingraum im Erdgeschoss des Mercedes-Benz-Museums Stuttgart zur Verfügung. Folgerichtig diente die erste Sitzung dazu, das Haus näher kennen zu lernen und das Museum zu besichtigen.

65 Teilnehmer waren der Einladung gefolgt und etwa genauso viele Männerherzen schlugen höher - im Angesicht der vielen Automobile; vom Benz-Vehikel von 1886 bis zum SLR von heute; von Daimlers Motorkutsche bis zum Formel-1-Rennwagen, mit dem Mika Häkkinen Weltmeister wurde.

Das Museum selbst präsentiert sich mit seiner modernen Architektur als städtebaulicher Höhepunkt im Neckartal. Nach dreijähriger Bauzeit wurde es im Mai 2006 feierlich eingeweiht und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Vor den Toren des Stammwerkes Stuttgart-Untertürkheim auf einem künstlichen Hügel gelegen, präsentiert sich das traditionsreichste und zugleich modernste Automobilmuseum der Welt als Scharnier zwischen Untertürkheimer Produktionswerk und dem neuen und Mercedes-Benz-Center.

Im Museum gibt es keine rechten Winkel. Alle Wände und Decken, Rampen und Stützen sind gewölbt oder in sich gedreht und gehen in sanften, fließenden Formen ineinander über.

Die Hülle des Gebäudes besteht aus Materialien, die auch im Autobau Verwendung finden: Aluminium und Glas. Wie in sich verschlungene Bänder wirken die im Tageslicht glänzenden Aluminiumbleche, während die dunkler wirkenden Fensterbänder auf geheimnisvolle Weise ins Innere führen. Bei Nacht kehrt sich der Eindruck um: die Außenhaut verschwindet im Dunkel, von innen leuchtet ein diffuses Licht.

Das Museum zeigt Automobile aller Art, aber auch die Entwicklung der Motoren, vor dem Hintergrund der Welt- und Industriegeschichte. Die Ausstellung beginnt mit einer Zeitreise zurück in das 19. Jahrhundert, mit Pferdegetrappel im Hintergrund und den ersten Entwicklungen und Patenten, die von den Zeitgenossen argwöhnisch aufgenommen oder belächelt wurden. Kaiser Wilhelm II. glaubte gar, dass das Automobil nur eine vorübergehende Erscheinung ist, und bewies auch damit fehlenden Weitblick.

Die Geschichte des Automobils ist eng mit der Geschichte der Daimler-Crysler AG verbunden. Das erste Auto der Welt von Karl Benz fuhr 1886 als „Straßenschreck“ durch Mannheim, einem bedeutenden Firmenstandort bis heute. Ebenfalls 1886 baute Gottlieb Daimler die erste 4-rädrige Motorkutsche in einer Garage in Bad Cannstatt, gleichsam der Wiege des heutigen Weltkonzerns. Beide Herren machten mit ihren Erfindungen auf der Weltausstellung 1889 in Paris von sich Reden, auch wenn es der Eiffelturm ist, der noch heute an dieses Ereignis erinnert.

Karl Benz, Gottlieb Daimler und dessen Konstrukteur Wilhelm Maybach brachten auch im 20. Jahrhundert die Entwicklung des Automobils voran. 1926 schlossen sich beide Firmen aus wirtschaftlichen Gründen zusammen.

Aber woher kommt der Markenname Mercedes und welche Geschichte und Geschichten haben Oldtimer, die auch heute noch als Luxusgüter Objekt der Begierde sind? Legendar sind die Wagen des deutschen Geschäfts-



Der Tourbus des Fußballweltmeisters 1974, von außen – und innen



mannes Emil Jellinek, der Daimler-Automobile auch bei Autorennen anmeldete. Die Produktion von Motoren für Kraftfahrzeuge, die schneller als 50 km/h fahren, kam für Karl Benz aber nicht in Frage. Sein Name stand dafür nicht zur Verfügung. Benannt wurden die Fahrzeuge letztendlich nach der Tochter Jellineks, Mercedes. 1902 wurde die Marke Mercedes eingetragen, 1909 wurde der bekannte Mercedesstern als Warenzeichen gesetzlich geschützt, der seit 1910 auch als Kühlerfigur verwendet wird und seither als das einzige dreidimensionale Warenzeichen der Welt gilt.

Die Herstellung in Handarbeit und in kleinen Stückzahlen machten und machen Oldtimer wie den SSK zu Luxusgütern. Doch nicht selten stellt sich bei einem solchen Objekt der Begierde die Frage: Original oder Nachbau? An dieser Stelle kommt die ZfP ins Spiel.

Das Classic-Center nutzt das Untertürkheimer ZfP-Labor regelmässig bei



Die drei Manager des AK Stuttgart (v.l.n.r.): G. Maier, Dr. K. Kolb und Dr. H.-J. Maier



Ein Problem der Teilnehmer: wo zuerst hinschauen und -hören, um nichts zu verpassen



Als Gast aus Berlin war Jutta Koehn, Assistentin der DGZfP-Geschäftsführung, dabei

der Restauration und Begutachtung von Oldtimerfahrzeugen. Eingesetzt werden die MT- und PT-Verfahren zur Rissdetektion; mit Ultraschall sind häufig Wandstärken und Blechdicken zu bestimmen. Mit der Röntgentechnik werden alte Schweißnähte überprüft und manchmal auch neue Nähte an nicht dafür vorgesehenen Stellen entdeckt. In den nachfolgenden Bildern sieht man einen Rahmen des legendären Silberpfeiles bei der Untersuchung im ZfP-Labor.



Das Mercedes Museum verdeutlicht auch die rasante Entwicklung der Motorentechnik. Während die ersten Fahrzeuge Ende des 19. Jahrhunderts nur über wenige PS verfügten, gab es schon 20 Jahre später Sportwagen mit mehr als 100 PS.

Auch eine Reihe von Wagen Prominenter sind im Original ausgestellt: das Papamobil Johannes Pauls des II, das rote Cabrio des „Mädchens Rosemarie“, die Staatskarosse Konrad Adenauers, der Flitzer von Ringo Star und viele andere mehr.

Dem Museum angegliedert ist die 2006 eingeweihte Mercedes Benz Welt Stuttgart - das ganz besondere Autohaus. 9000 m² Ausstellungsfläche erstrecken sich über drei Etagen und präsentieren die gesamte Produktvielfalt der PKWs von Mercedes Benz. Insgesamt sind 130 Neufahrzeuge der aktuellen Typenreihen ausgestellt.

Dem Verkaufsbereich angeschlossen ist ein großer, moderner Servicestützpunkt. Außerdem laden gastronomische und kulturelle Einrichtungen zum Verweilen (z.B. als Nachsitzung einer Veranstaltung des DGZFP-Arbeitskreises) ein. Dies nahmen auch die Teilnehmer der 138. Sitzung wahr, und ließen den vom AK-Leiter Gerhard Maier fabelhaft geleiteten, interessanten Sitzungs- bzw. Besichtigungsnachmittag im Mercedes-Benz Museum ausklingen.

Jutta Koehn/Gerhard Maier
Fotos: Wilfried Hueck/Gerhard Maier

Museums-Impressionen



Historisches Exponat im hochmodernen Museum



Cannstatt, die Wiege des Weltkonzerns mit dem Stern



Farbenfroh, edel und schnell



Da schlägt das Herz des Autofans höher und das des Feuerwehrmannes

Stellvertreter des AK-Leiters in Niedersachsen ernannt

Die 337. Sitzung des DGZfP-Arbeitskreises Niedersachsen war die erste, die am neuen Tagungsort, bei Airbus Deutschland in Bremen, stattfand.

Nach zwei Fachvorträgen, Dr.-Ing. Matthias Purschke sprach über „Digitale Radiologie - Die Zukunft der Durchstrahlungsprüfung?“ und Dipl.-Phys. Wolfgang Bisle, Airbus Deutschland GmbH, Bremen, über „Wirbelstrom-Arrays im praktischen Einsatz“, stand auch die Wahl eines Stellvertreters des AK-Leiters, Prof. Peter Klanke, auf der Tagesordnung.

Jürgen Krüger, Entwicklungsingenieur und Lehrer für zerstörungsfreie

Prüfverfahren bei Airbus in Bremen, wurde von Prof. Klanke vorgeschlagen und vom DGZfP-Vorstand bestätigt.

DGZfP-Geschäftsführer Dr. Matthias Purschke gratulierte ganz herzlich und gab seiner Zuversicht auf eine gute und enge Zusammenarbeit Ausdruck.

Neben zwei Exkursionen, am 6. Juni zur Lürssen-Werft in Lemwerder und am 18. oder 19. August zum KKW Krümmel, wird in diesem Jahr noch eine weitere Arbeitskreissitzung bei Airbus in Bremen stattfinden: am 25. Oktober, mit Vorträgen von Holger Speckmann (Airbus) und Ulrike Sommer (Volkswagen AG Wolfsburg).

Der neue Stellvertreter im AK Niedersachsen



Jürgen Krüger wurde 1958 in Bremen geboren. Er absolvierte von 1975 bis 1978 auf dem Bremer Vulkan eine Berufsausbildung als Werkstoffprüfer (Physik) und arbeitete dort bis 1980 als Prüfer mit den Schwerpunkten mechanische Werkstoffprüfung, Metallografie und Radiografie. Nach dem Besuch der Fachoberschule Bremen, 1980 bis 1981, studierte er Werkstofftechnik an der Fachhochschule Osnabrück mit der Vertiefungsrichtung nichtmetallische Werkstoffe.

Von 1984 bis 1986 arbeitete er als Ingenieur in QS bei Sulzer-Escher Wyss in Ravensburg, von 1986 bis 1990 als Entwicklungsingenieur im Airbus-Wartungszentrum Lemwerder (heute ASL), und ist seitdem als Entwicklungsingenieur und technischer Lehrer für zerstörungsfreie Prüfverfahren bei Airbus in Bremen tätig. Außerdem gehört die Koordinierung aller ZfP-Schulungsaktivitäten für Airbus Deutschland zu seinem Verantwortungsbereich. Weiterhin ist er Strahlenschutzbeauftragter bei Airbus gemäß RöV und StSchV, und er fungiert als Sekretär und Webmaster des National Aerospace NDT Board.

Jürgen Krüger ist verheiratet und hat eine fünfzehnjährige Tochter und einen zwölfjährigen Sohn.

Als Hobbies, denen er in der knapp bemessenen Freizeit gern nachgeht, nennt er Elektronik, Chemie, Computertechnik und Heimwerkertätigkeiten.

Jubiläum im AK Zwickau-Chemnitz

Am 3. März dieses Jahres lud der DGZfP-Arbeitskreis Zwickau-Chemnitz zu seiner nunmehr 75. Sitzung, die in Form eines Kolloquiums durchgeführt wurde, ein. Fast 50 Teilnehmer waren in den Physikhörsaal der Westsächsischen Hochschule in Zwickau gekommen, um drei Vorträge zum Dachthema „ZfP im Automobilbau“ zu hören.

Zu den Teilnehmern gehörte auch Dr. Matthias Purschke, der als Geschäftsführer die Grüße der DGZfP überbrachte, und die Gelegenheit nutzte, um dem AK-Leiter, Altmagnifizienz Prof. Horst-Dieter Tietz zum 70. Geburtstag zu gratulieren.

Nach einer kurzen Übersicht über die Entwicklung des Arbeitskreises seit seiner Gründung im Juni 1996 stellte Dr. Purschke fest: „Die erfolgreiche Arbeit des AK ist mit einem Namen besonders verbunden: Prof. Dr.-Ing. habil. Horst-Dieter Tietz“, und er



Für die DGZfP gratulierte Dr. Purschke

dankte diesem für die bisher geleistete Arbeit im Namen des Vorstandes und aller Mitglieder der DGZfP.

Danach überbrachten Prof. Benno Fellenberg, Prorektor für Lehre und Studium der Westsächsischen Hochschule, im Auftrag des Rektoratskollegiums und Eugen Kirchdörfer, Bürgermeister der Stadt Zwickau, Glückwünsche an Prof. Tietz.

Winterfeld/Solondz, WHZ



Die Vortragenden: Michael Berke



Hans Wolfgang Berg



Klaus-Dieter Hanschmann

Materials Testing 2007 18 - 20 September 2007

The Crowne Plaza Hotel, Glasgow UK

The Place to Meet and Do Business

Materials Testing 2007 is your prime opportunity to see and interface with the latest developments and people in the world of testing for quality, non-destructive testing, materials testing, mechanical testing, condition monitoring and diagnostic engineering.

From 18-20 September, Materials Testing 2007 will be the premier forum for a concentration of materials testing innovation and excellence. A host of initiatives are planned to make the exhibition a unique opportunity for the entire materials testing industry to meet and do business.

As a visitor you will be able to review the latest technologies, keep up-to-date, source new contacts, meet industry colleagues and discover new opportunities and solutions. You can enter competitions and take part in live demonstrations and seminars.

Materials Testing 2007 is not to be missed by anyone involved in testing.



Organised by The British Institute of NDT

1 Spencer Parade Northampton NN1 5AA United Kingdom
Telephone: +44 (0)1604 630124 Facsimile: +44 (0)1604 231489
E-mail: mt2007@bindt.org

www.materialstesting.org

NDT 2007, the Annual British Conference on NDT, will run alongside Materials Testing 2007

25. bis 27. Juni 2007 in Lyon

International Symposium on Digital Industrial Radiology and Computed Tomography

Ziel der Konferenz ist ein breiter Informationsaustausch über Technologien, Anwendungen und Qualitätssicherung auf dem Gebiet der digitalen industriellen Radiologie und Computertomografie.

Es ist eine einzigartige Gelegenheit für Anwender, Wissenschaftler, Hersteller und alle Interessierten, die künftigen Möglichkeiten der industriellen Anwendung kennenzulernen.

Die BAM und die DGZfP haben bereits von 1988 bis 2003 einige Konferenzen zur Industriellen Computertomografie und zur Bildverarbeitung in Berlin organisiert. Der französische Verband der Elektroingenieure, INSA und CEA-LETI, sowie die französische Gesellschaft für ZfP (COFREND) richteten die "Tage der Industrieradiologie (JRI)" von 1993 in Grenoble bis 2002 in Lyon aus. Diese Gesellschaften, Institute und Labore haben nun beschlossen, 2007 ein gemeinsames Symposium über Digitale Radiografie und Tomografie für industrielle Anwendungen zu veranstalten.

www.dir2007.com

27. bis 28. September 2007 in Stuttgart

Thermografie-Kolloquium 2007

Das Kolloquium wird vom DGZfP-Fachausschuss Thermografie veranstaltet in Zusammenarbeit mit:

- VDI/GESA-Arbeitskreis 1, Optische Verfahren, FG Thermoemissionsanalyse THEA
- Verband für Angewandte Thermographie e.V. (VATH)
- Verband deutscher Thermografen (VdTh)
- Vereinigung der Thermografen Deutschlands (VTD)

Die Veranstaltung richtet sich an Thermografieanwender sowie Fachleute aus Wissenschaft und Forschung in den Bereichen der passiven und aktiven Thermografie. Innerhalb des zweitägigen Kolloquiums besteht die Möglichkeit zu Posterbeiträgen, Posterbeiträgen mit Kurzvortrag, Fachvorträgen und zur Ausstellung von Thermografiegeräten.

Die Beitragsmanuskripte werden auf einer CD veröffentlicht, die den Teilnehmern zum Kolloquium übergeben wird. Das Tagungsprogramm wird Ende Mai 2007 vorliegen.

www.dgzfp.de/seminar/thermografie

DGZfP-Jahrestagung 2007 in Fürth



In wenigen Wochen ist es wieder soweit: Mitglieder und Freunde der DGZfP treffen sich zur Jahrestagung, diesmal in Fürth im Frankenland.

Fürth, wegen des Stadtwappens auch gern Kleeblattstadt genannt, feiert in diesem Jahr sein 1000-jähriges Bestehen. Damit kann die Stadt auf eine rund 500 Jahre längere Geschichte zurückblicken als ihr großer Nachbar Nürnberg und über Spötleien wie „Hinterhof Nürnbergs“ oder „Großparkplatz vor Nürnberg“ können die Fürther nur lächeln.

Über die Stadt

Das Stadtjubiläum der heute 100 000 Einwohner zählenden Stadt an der Pegnitz bezieht sich auf die erste be-

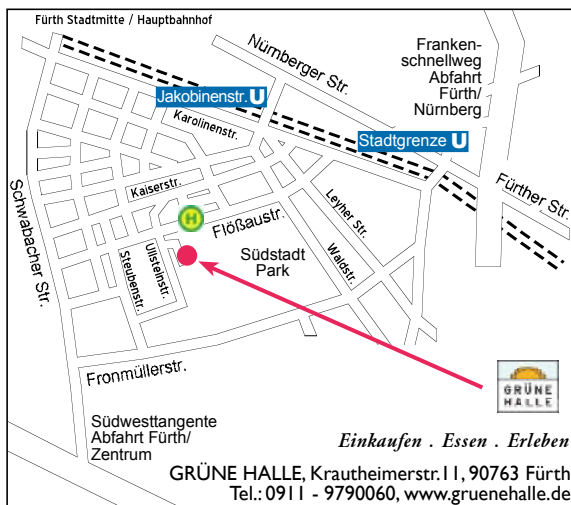


kannte schriftliche Erwähnung: In einer Urkunde vom 1. November 1007 schenkte Kaiser Heinrich II. „locum Furth“, den Ort Fürth, dem Domkapitel Bamberg.

In Fürth entwickelte sich ein ungewöhnlich freiheitliches und tolerantes Klima. Nicht zuletzt diese Liberalität führte dazu, dass Fürth zu einer Hochburg des jüdischen Lebens wurde und den Beinamen „Fränkisches Jerusalem“ erhielt.

Noch heute zeugen wichtige Baudenkmäler wie das Berolzheimianum - 1904 gestiftet von dem Bleistiftfabrikanten Hein-

Der Begrüßungsabend findet in der „Grünen Halle“ statt, und so kommen Sie hin



GRÜNE HALLE, Krautheimerstr. 11, 90763 Fürth
Tel.: 0911 - 9790060, www.gruenehalle.de

Grußwort des Oberbürgermeisters



Unsere Region ist auf dem besten Weg bei der Forschung im Bereich Neue Materialien einen Spitzenplatz in Deutschland und in Europa einzunehmen.

Zu dieser rasanten Entwicklung hat wesentlich das Technikum Fürth beigetragen. Hier kommen neueste Verfahren der Materialentwicklung, -herstellung und -prüfung zur Anwendung. Eine zentrale Aufgabe des Technikums ist die schnelle Bereitstellung neuester Technologien im Werkstoffbereich, insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen. Damit wird der Bogen von der Theorie zur Praxis gespannt und einmal mehr bewiesen, dass innovative Ideen konkret Anwendung finden.

Solche Beispiele zeugen von der ungebrochenen Leistungsfähigkeit der deutschen Forschung und ihrer großen Potenziale für die Zukunft.

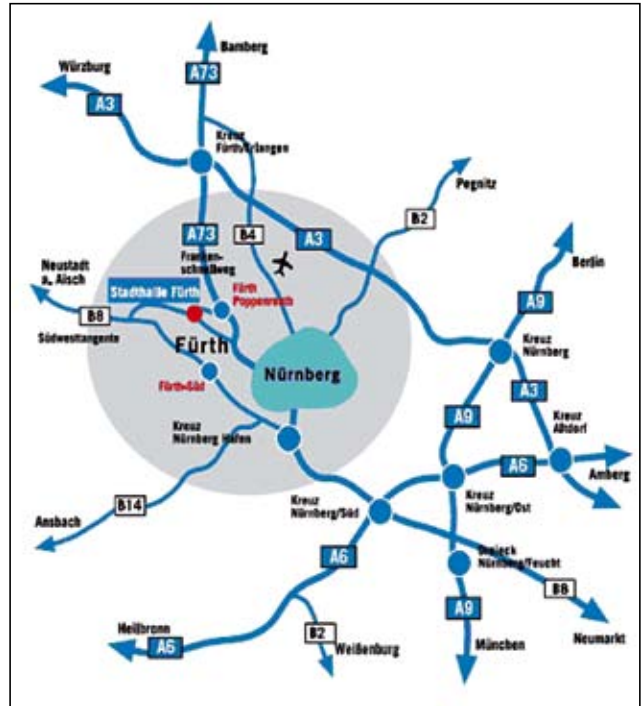
Deshalb sind wir stolz, dass die Kleeblattstadt mittlerweile auch Universitätsstandort ist, denn mit dem Zentralinstitut für Neue Materialien und Prozesstechnik (ZMP) der Universität Erlangen-Nürnberg konnte sich die Kleeblattstadt als ein Zentrum für Materialforschung etablieren und seinen Ruf als innovativer Wirtschaftsstandort einmal mehr behaupten.

Dr. Thomas Jung





Die Stadthalle ...



... und so kommen Sie hin

rich Berolzheimer - vom Kunst- und Bürgersinn der jüdischen Mitbürger.

Stolz bezeichnet sich Fürth heute auch als „Denkmalstadt“. Im Zweiten Weltkrieg war es - im Gegensatz zu Nürnberg - nur wenig zerstört worden. Daher können die Besucher auch heute noch auf Prachtstraßen aus der Gründerzeit wie der Hornschuchpromenade und der Königswarterstraße flanieren.

Bis heute ist Fürth ein Zentrum der deutschen Spielwarenindustrie.

Fürths wirtschaftliche Entwicklung zeichnet die Ausstellung „Aus den

Hinterhöfen zur Weltspitze“ nach, die noch bis 29. Juli im Neuen Stadtmuseum zu sehen ist.

Der Begrüßungsabend

Am Vorabend der Tagung treffen sich die bereits angereisten Teilnehmer zum Begrüßungsabend ab 18.00 Uhr in der „Grünen Halle“.

Im Rahmen der Umgestaltung des Kasernengeländes in der Fürther Südstadt, dessen historische Bausubstanz in das Jahr 1890 zurückreicht, entstand ein neues Wohnquartier mit Kleingewerbe, Versorgungs- und Dienstleistungseinrichtungen. Neu ist

auch der Fürther Südpark, 10 ha groß, an dessen Rande die Grüne Halle liegt.

In der denkmalgeschützten Halle wurden die Mauern entfernt und die weit ge-



Der Südstadtpark mit der Grünen Halle



Das Fürther Theater



In der Gustavstraße

Fotos Fürth (5): Hajo Dietz

sponsored by



**Lavender
International**
non-destructive testing

CERTIFICATION 2007

Preliminary programme and
registration available at:
www.certification2007.info

5th International Conference on Certification and Standardization in NDT

September 26-27, 2007, Berlin, Germany

The conference will be of interest to:

- quality and NDT management in industry
- accreditation bodies
- certification bodies
- NDT laboratories
- inspection bodies in all industry sectors
- regulators in all fields where NDT is vital
- insurance bodies and classification societies
- NDT training and qualification organisations
- engineers involved in specifying NDT
- contributors to NDT and product standards
- specialists involved in setting up new certification systems and
- those engaged in the development of existing certification systems

General

Venue

WISTA-MANAGEMENT GMBH
Adlershof con.vent.
Rudower Chaussee 17
12489 Berlin, Germany

Hotels

We have special conditions in the following hotels (**Code: Certification**)

- Ibis Adlershof Berlin (walking distance)
- Courtyard by Marriott Köpenick
- Best Western Michels Hotel am Schloss Köpenick

You will find all hotel reservation forms on the website www.certification2007.info.
Please bear in mind that the hotel bill must be settled with the hotel.

Exhibition

The conference will be accompanied by an exhibition.
For interested companies we offer a poster wall and a table to present their company.

Fee: 100 € plus VAT (in the fee entrance to the conference is not included).

To place your order please contact the
Conference Secretariat (tagungen@dgzfp.de).

Sponsorship

Are you interested in becoming a
„Certification 2007 sponsor“?
Please contact the Conference Secretariat.

Organization

German Society for Non-Destructive Testing (DGZfP e.V.)
Steffi Schäske
Max-Planck-Straße 6
12489 Berlin, Germany
phone: +49 30 67807-120
fax: +49 30 67807-129
e-mail: tagungen@dgzfp.de
www.certification2007.info

Programme Committee

Chairman: Ulrich Kaps, Germany
Dr. Michel Poudrai, France
John R. Thompson, United Kingdom

Conference language:

All technical papers will be presented in English, simultaneous translation will not be provided.

schwungenen Stahlträger freigelegt. Die Längsseiten bestehen nahezu ausschließlich aus Glas, sie geben den Fassaden Transparenz.

Ein eigens beauftragter Lichtplaner entwickelte eine Lichtkonzeption, die in der gläsernen Halle rund um die Uhr eine sonnendurchflutete, südliche Lichtstimmung schafft – auch nach Sonnenuntergang.

Ein Pianospieler wird den Abend mit dezenter Hintergrundmusik begleiten.

Ab 22.00 fahren zwei Großraumtaxi im Shuttlebetrieb die umliegenden Hotels in Führt an (Selbstzahler).

Die Eröffnungsveranstaltung

Die Jahrestagung mit allen Rahmenveranstaltungen findet in der Stadthalle Fürth statt.

Traditionsgemäß beginnt die Tagung am 14. Mai mit einer feierlichen Eröffnungsveranstaltung. Die Schirmherrschaft hat der Fürther Oberbürgermeister, Dr. Thomas Jung, übernommen (Grußwort siehe Seite 10).



Konsul Rohrseitz (links) und Prof. Gerhäuser werden zur Eröffnungsfeier erwartet



Für weitere Grußworte werden Gert Rohrseitz, Vizepräsident der IHK Nürnberg für Mittelfranken, Vorsitzender des Industrie- und Handelsgremiums Fürth und österreichischer Honorarkonsul, sowie Prof. Heinz Gerhäuser, Leiter des Fraunhofer-Instituts Integrierte Schaltungen (IIS), erwartet.

Die musikalische Umrahmung der Eröffnung übernimmt das Flötenquartett der Hochschule für Musik Nürnberg.

Das Quartett wurde 2006, anlässlich der Diplomprüfung von Gustavo Mendoza, dem Flötisten dieses Quartetts, gegründet.

Zum 250. Jubiläum von Wolfgang Amadeus Mozart beschäftigte sich die Gruppe junger Musiker hauptsächlich mit den vier Flötenquartetten Mozarts (für Flöte, Violine, Viola und Violoncello).

Die Mitwirkenden dieses Ensembles sind: Mariko Umae, Geigerin, Beata Mustos, Bratsche, Gleb Levin, Cellist, und Gustavo Mendoza, Flötist. Frau Umae kommt aus Japan und studiert in der Meisterklasse von Daniel Gade. Beata Mustos macht ihr Aufbaustudium bei Herrn Kohlhasse, Gleb Levin befindet sich in seiner künstlerischen Ausbildung unter der Betreuung vom Herrn Haussegger, und Gustavo Mendoza studiert bei Marcos Fregnani.

Der Höhepunkt der musikalischen Tätigkeit dieses Quartettes war seine Mitwirkung als musikalische Vertretung der Stadt Nürnberg als Partnerstadt von Nizza bei der Einweihung des neuen Gebäudes vom Conservatoire de Nice im Oktober 2006. Fürs Jahr 2007 hat sich das Quartett vorge-

Berühmte Bürger der Stadt Fürth



Büste von Eva Hermann 2002

Ludwig Erhard wurde 1897 in Fürth geboren und starb 1977 in Bonn.

Er war von 1949 bis 1963 Wirtschaftsminister und von 1963 bis 1966 Kanzler der Bundesrepublik Deutschland.

Wegen einer Finanzkrise, des Rücktritts der FDP-Minister und mangelnder Unterstützung aus den eigenen Reihen trat er am 1. Dezember 1966 als Bundeskanzler zurück. Er ist beerdigt auf dem Bergfriedhof in Gmund am Tegernsee.



Zeichnung von Emil Orlik 1899

Jakob Wassermann, geboren 1873 in Fürth, gestorben 1934 in Altausee, gehörte Anfang des 20. Jahrhunderts zu den meistgelesenen Schriftstellern in Deutschland. Als seine bedeutendsten Werke gelten der Roman „Der Fall Maurizius“ (1929) und die Autobiografie „Mein Weg als Deutscher und Jude“ (1921). 1995 stiftete die Stadt Fürth einen mit 10.000 Euro dotierten **Jakob-Wassermann-Literaturpreis**, der alle zwei Jahre vergeben wird.

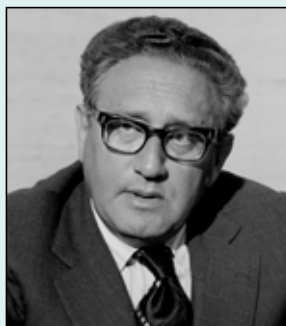


Foto: U. S. News 1976

Henry Kissinger wurde 1923 in Fürth geboren und verlebte hier eine glückliche Kindheit, bis die Familie 1938 nach Amerika emigrierte. Von 1973 bis 1977 war er Außenminister der USA. 1973 erhielt Kissinger den Friedensnobelpreis, 1987 den Karlspreis der Stadt Aachen, 1996 den Franz-Josef-Strauß-Preis und 2005 den Bayerischen Verdienstorden. Seit 1998 ist er Ehrenbürger seiner Heimatstadt Fürth und nach wie vor ein Fan des Fußballclubs SpVgg Greuther Fürth.



Gustav (1895– 1977) und **Grete** (1911-1994) **Schickedanz**. Oft wird Fürth als „Stadt der Quelle“ bezeichnet. Der Gründer dieser Quelle, Gustav Schickedanz, begann 1923 mit einer Großhandlung für Kurz-, Weiß- und Wollwaren. Vier Jahre später ging daraus das Versandhaus Quelle hervor.

Nicht nur wegen ihrer Wirtschaftstätigkeit, sondern auch wegen ihrer sozialen Einstellung und sehr vieler großer und kleiner Stiftungen ehrte die Stadt Fürth beide mit der Ehrenbürgerwürde.



EF European Federation for
Non-Destructive Testing
NDT

Czech Society for NDT in co-operation with DGZfP and EFNDT organizes on one place a multiple NDT/NDE event entitled

European NDT Days in Prague 07

November 5–9, 2007 • TOP HOTEL PRAHA, Prague, Czech Republic

4th Int. workshop, meeting of NDT experts
“NDT IN PROGRESS”
November 5–7, 2007

International conference
“NDE FOR SAFETY”
November 7–9, 2007

37th annual CNDT int. conference
“DEFEKTOSKOPIE 2007”
November 7–9, 2007

“NDT EXPO”
exhibition of NDT technique and services
November 6–8, 2007

Four NDT Events in One Week in the Middle of Europe

NDE for Safety – The conference aim is to support the expanding role of NDE methods in manufacturing, power, construction, maintenance, and other industries, as well as in research and development. Non traditional possibilities of NDT/NDE utilisation will be discussed too.

NDT in Progress – The basic aim of this traditional workshop is the meeting of NDT world experts and discussion of the latest state-of-the-art of the NDT research and development in selected areas. The workshop is organized commonly by Czech and German NDT Societies.

Defektoskopie 2007 – 37th int. conference will be organized as an annual meeting of the Czech Society for NDT.

NDT Expo – The exhibition of NDT/NDE instruments and services for participants of all events of European NDT Days in Prague 07.

For more info see: <http://www.cndt.cz/endtd07/>



Contact:

Ms. Steffi Schäske
DGZfP e.V.
Max-Planck-Str. 6
D 12489 Berlin, Germany
E-mail: sk@dgzfp.de

Dr. Pavel Mazal
CNDT, Brno
University of Technology
Technická 2, CZ 616 69 Brno
Czech Republic
E-mail: cndt@cndt.cz



Das Flötenquartett der Hochschule für Musik Nürnberg spielt zur Eröffnungsveranstaltung

nommen, neue Stilrichtungen zu erkunden. Im Plan stehen Komponisten wie Bach, Cesar Franck, Britten und Vivaldi.

Im Rahmen der Eröffnungsfeier werden der Berthold-Preis und die Schiebold-Gedenkmünze überreicht, und nach der Mittagspause werden die Preisträger ihre prämierten Arbeiten in einem Kurzvortrag vorstellen.

Es werden auch wieder die DGZfP-Ehrenden vergeben und die ZfP-Kollegen vorgestellt, die den Sprung in die Expertengruppe E7 geschafft haben.

Der Festvortrag

Den Festvortrag hält der Universitätsprofessor für Technische Akustik i. R. Peter Költzsch zum Thema „Von der Antike bis in das 20. Jahrhundert – ein Streifzug durch die Welt der großen Akustiker“.

Peter Költzsch, geboren 1938, studierte an der TH Dresden Maschinenbau und war dann in verschiedenen Betrieben und Instituten als Versuchs- und Forschungsingenieur tätig. Später forschte und lehrte er an der Ingenieurhochschule Zittau und an der TU Bergakademie Freiberg.



Der Festredner: Prof. Peter Költzsch

1986 wurde er zum Professor für Strömungsmechanik und 1993 für technische Akustik berufen. Seit 1993 lehrt und forscht er an der TU Dresden. Damit ist er einer der Nachfolger Heinrich Barkhausens, der hier von 1911 bis 1953 als Professor im Fachgebiet Akustik tätig war.

Der Plakatabend

Am Montag findet nach den Vorträgen und den Poster-Kurzpäsentationen der Plakatabend im Bereich der Plakatausstellung mit Posterprämierung statt. Als Jury fungieren die Ehrenden-Träger des Jahres 2005, Prof. Anton Erhard, Gerhard Maier, Prof. Urs Malkomes und Hartmut Vallen. Nach der Preisverleihung sind alle Teilnehmer herzlich zu einem gemeinsamen Imbiss eingeladen.

Der Gesellige Abend

Die Veranstaltung, die traditionell wieder am Dienstag nach der DGZfP-Mitgliederversammlung stattfindet, steht diesmal unter dem Motto „Fränkischer Abend“. Im Großen Saal der Stadthalle begrüßen ab 19.30 Uhr Marktfrauen die Gäste mit einem Stamperl Zwetschgen-, Himbeer- oder Schlehengeist. Im Foyer ist ein Büffet aufgebaut, an dem Sie eine kulinarische Reise durch Franken unternehmen können.



Der Wortakrobat Oliver Tissot wird für komödiantische Unterhaltung sorgen, mit einer, wie er selbst sagt, „Mischung aus Meinungsfrechheit und Marotte“.

Das Ausflugsprogramm

An jedem Tag der Jahrestagung ist für die Teilnehmer und ihre Begleitung ein interessanter Ausflug vorbereitet.

Ein Teil unseres
Lieferprogrammes

A part of our
delivery programme

Eindringprüfung
Penetrant Testing

HELLING
WERKSTOFFPRÜFUNG • UNWIRTSCHAFT
MEDIZINTECHNIK • SICHERHEITSTECHNIK

Alles für die zerstörungsfreie Werkstoffprüfung!

Farbeindringverfahren und Testkörper
Magnetstreuflußprüfung und Testkörper
UV-Lampen und Meßgeräte
Röntengeräte und Zubehör
FE- und MP-Rißprüfanlagen
Dunkelkammerfahrzeuge
Ultraschallprüfgeräte, Endoskope

Filme und Chemikalien
Filmbetrachtung / Auswertung
Temperaturmeßverfahren
Dichtigkeitsprüfung
Ausbildung
Dunkelkammerausrüstung
Schichtdickenmeßgeräte

Helling GmbH · Spöckerdamm 2 · D-25436 Heidgraben · Telefon: +49 (0) 41 22-922-0
Telefax: +49 (0) 41 22-922-201 · E-mail: info@hellinggmbh.de · www.hellinggmbh.de

Montag 14. Mai 2007

Am Montag können Sie bei einer „**Führung durch die Fürther Altstadt**“ auf Schritt und Tritt die vielschichtige tausendjährige Geschichte der Kleeblattstadt erleben.

Fürth mit seinen 2000 Baudenkmälern ist in Sachen Denkmaldichte die Nummer Eins in Bayern.

Eine Besonderheit in der Stadtgeschichte war die jahrhundertlang währende kuriose Herrschaft dreier Herren. Die Dompropstei Bamberg, die Marktgrafschaft Ansbach und die Reichsstadt Nürnberg stritten sich um die Macht in Fürth. Das brachte viele Nachteile, hatte aber auch gute Seiten. Was der eine nicht gewährte, war vom anderen zu holen.

Und so entstanden in Fürth Verhältnisse, die freiheitlicher, liberaler und toleranter waren, als in irgendeiner anderen Stadt in Bayern. Sie stellten die Grundlagen dafür dar, dass sich die Kleeblattstadt zu einer Hochburg des jüdischen Lebens entwickeln konnte.

So ist auch das renommierte „Jüdische Museum Franken“ in Fürth angesiedelt. Das Haus beherbergt bemerkenswerte religiöse Einrichtungen wie eine historische Laubhütte und ein gut erhaltenes Ritualbad, eine Mikwe.

Nach einer Führung durch das Jüdische Museum gibt es die Möglichkeit, einen koscheren Zitronenkuchen nach altem jüdischen Rezept zu probieren.



Das Haus, in dem sich das Jüdische Museum befindet, stammt aus dem 17. Jahrhundert

Dienstag 15. Mai 2007

An diesem Tag haben Sie Gelegenheit zu einem „**Kombi-Streifzug durch Nürnberg**“.

Nach einem Bummel durch die Altstadt geht es zur Kaiserburg Nürnberg. Sie ist das Wahrzeichen der Stadt und zählt zu den bedeutendsten Kaiserpfalzen des Mittelalters. Hier hielten sich zwischen 1050 und 1571 alle Kaiser und Könige des Heiligen Römischen Reichs auf.

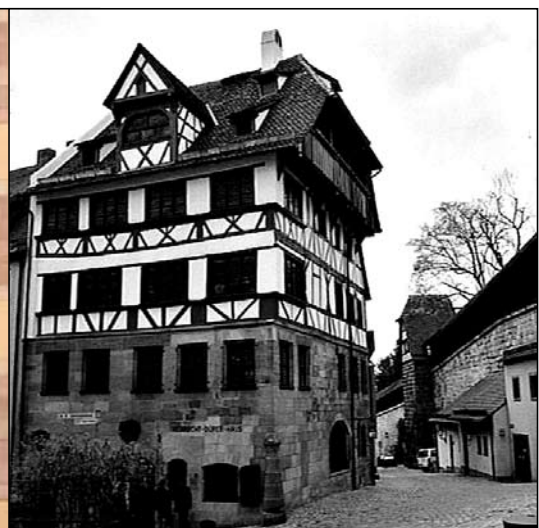


Die Kaiserpfalz Nürnberg

Außerdem stehen das Albrecht-Dürer-Haus und Dürer-Denkmal auf dem Programm.

Das Albrecht-Dürer-Haus am Tiergärtnerplatz wurde 1420 erbaut. 1509 erwarb der Nürnberger Künstler und Wissenschaftler Albrecht Dürer (1471 bis 1528) das Haus für 275 Gulden. Er lebte und arbeitete darin bis zu seinem Tod. Hier entstanden seine berühmten Gemälde, wissenschaftlichen Arbeiten, Holzschnittfolgen und Kupferstiche.

In unmittelbarer Nähe steht das Dürer-Denkmal, das die Stadt ihrem berühmten Sohn errichtet hat.



Dürer-Denkmal und sein Wohnhaus in Nürnberg

Mittwoch 16. Mai 2007

Eine „**Panorama-Rundfahrt durch die Fränkische Schweiz**“ führt unter anderem zur größten Tropfsteinhöhle in Pottenstein.



„Höhlenbär“ in der Tropfsteinhöhle

Foto: Hajo Dietz

Es geht dann weiter zum Wallfahrtsort Gößweinstein mit seiner Basilika, einem Meisterwerk Balthasar Neumanns, erbaut von 1730 – 1739.

Zurück geht die Fahrt über das Wiesental, so genannt, nach dem Hauptfluss Frankens, der Wiesent.



Ehrenkolloquium für Dr. Rainer Link

Mit Beginn dieses Jahres hat er sich aus der Geschäftsführung und dem Vorstand der DGZfP zurückgezogen, und am 21. März 2007 veranstaltete die DGZfP dafür für ihn ein Ehrenkolloquium: Dr. Rainer Link.

Rund 150 Weggefährten, Freunde und Mitarbeiter, unter ihnen BAM-Präsident Prof. Hennecke und Alt-Präsident Prof. Czichos, der Leiter des IZFP Saarbrücken, Prof. Kröning, und Hardy Schmitz, Geschäftsführer der WISTA-Management GmbH, waren nach Berlin-Adlershof gekommen, um ihm ihre Referenz zu erweisen.

Sein Nachfolger im Amt, Dr. Matthias Purschke, moderierte den Abend. Die DGZfP, stellte er in seiner Begrüßungsrede fest, habe sich in den zwölf Amtsjahren von Dr. Link komplett gewandelt, „große Ziele wurden gesteckt und erreicht - sowohl in wirtschaftlicher, als auch in ideeller Hinsicht.“

Der DGZfP-Vorsitzende Jörg Völker schilderte in seiner Laudatio den wissenschaftlichen und beruflichen Werdegang Dr. Links und würdigte seine Verdienste, die er sich in den über 12 Jahren, die er bei der DGZfP tätig war, erworben hat. Besonders hob er die große Wertschätzung hervor, die Dr. Rainer Link aufgrund seiner großen fachlichen und sozialen Kompetenz in der internationalen ZfP-Welt genießt.

Er freue sich deshalb sehr, fuhr der Vorsitzende fort, dass Dr. Link noch bis Ende 2008 bei der DGZfP als „Außenminister“ fungieren wird, mit dem großen Ziel, die WCNDT 2016 nach Deutschland zu holen, über deren Vergabe 2008 in Shanghai entschieden wird. „Das Netzwerk, das Du lieber Rainer“, so Völker wörtlich, „als erfolgreicher Botschafter der deutschen ZfP



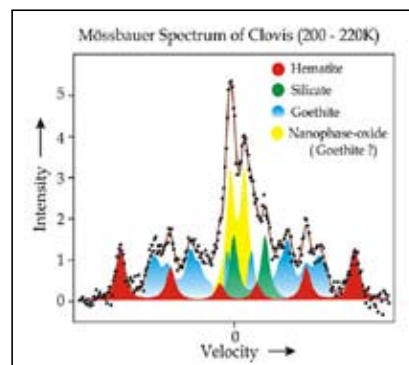
Der Laureat und die Vortragenden (v.l.n.r.): Dr. Matthias Purschke, Prof. Philipp Gütlich, Dr. Rainer Link, Ralf Holstein und Jörg Völker

aufgebaut hast, wird dir dabei sicher helfen.“

Den ersten Fachvortrag hielt Prof. Philipp Gütlich von der Universität Mainz, Begleiter Dr. Links in den ersten Jahren seiner wissenschaftlichen Karriere, zum Thema „Zerstörungsfreie Materialcharakterisierung auf dem Mars mittels Mössbauerspektroskopie“.

Das Thema war nicht zufällig gewählt, sondern der mehrjährigen Zusammenarbeit mit Dr. Link auf diesem Spezialgebiet geschuldet. Wie es dazu kam, und wie diese sich gestaltete, schilderte Prof. Gütlich in der Einleitung zu seinem Vortrag.

Dem eigentlichen Fachvortrag konnten vermutlich nicht alle Teilnehmer bis in die Einzelheiten folgen, aber welch enormes Potenzial diese und auch andere nicht unbedingt gängige Messmethoden haben und in der Zukunft noch entwickeln werden, das konnte Prof. Gütlich allen Zuhörern durchaus vermitteln, besonders durch die spannenden Originalbilder von einem Forschungsfahrzeug auf dem Mars.



Eines der zahlreichen auf dem Mars aufgenommenen Spektren

Quelle: <http://iacgu32.chemie.uni-mainz.de/mer.html?d>

Fazit der zahlreichen Untersuchungen mit einem Mini-Mössbauerspektrometer, das in das Forschungsfahrzeug eingebaut war: Es hat auf dem Mars einst Wasser in größeren Mengen gegeben, so dass möglicherweise Leben existiert hat.

Nach einer kurzen Pause hielt Dr. Matthias Purschke den zweiten Vortrag zum Thema „Durchstrahlungsprüfung: Gestern - Heute - Morgen“ und zwar unter besonderer Berücksichtigung des „Link-Faktors“.

Die Radiografie, stellte Dr. Purschke fest, sei der gemeinsame Nenner, der beide schon lange verbinde, und er habe schon einmal, erinnerte er sich, die Nachfolge von Dr. Link angetreten, als er von ihm 1994 die Leitung der Arbeitsgruppe „Radiografie“ im International Institute of Welding (IIW) übernahm.



Geschenke (inklusive Kapitänsuniform)



Am Ehrentisch: Dr. Rainer Link mit seiner Frau, seinem Sohn und dessen Freundin

Mit der „Arroganz des Ingenieurs“ bescheinigte er schmunzelnd Dr. Link - obwohl Physiker - sein nun zu Ende gehendes Berufsleben überaus erfolgreich gemeistert zu haben.

Ralf Holstein, Geschäftsführer Ausbildung, sprach dann Grußworte im Namen aller DGZfP-Mitarbeiter. Wohl wissend um das liebste Hobby des scheidenden Geschäftsführers, das Segeln, hatte er seine Anmerkungen „maritim verpackt“. Als Dr. Link 1993 auf dem Schiff DGZfP als Kapitän anheuerte, war dies durchaus seetüchtig, drohte aber mit Volldampf in schweres Unwetter zu geraten. Der Wirtschaftsplan für 1994 wies ein Defizit von 1,1 Mio DM aus. Mit harten Sparmaßnahmen und großem persönlichen Einsatz gelang es dem sturmerprobten Kapitän, den Dampfer wieder in ruhiges Fahrwasser zu bugsieren, und den Traum vom stolzen Kreuzfahrtschiff DGZfP doch noch zu verwirklichen. Nun, fuhr Ralf Holstein fort, ist der Kapitän von Bord gegangen und auf ein Lotsenboot umgestiegen, das uns sicher zur WCNDT 2016 führen soll.

Sichtlich bewegt und aufgewühlt ergriff zum Schluss der Laureat das Wort, um sich für dieses überaus gelungene und sehr niveauvolle Kolloquium zu bedanken. Er nannte den DGZfP-Vorstand, der zu diesem Ehrenkolloquium eingeladen hatte. Er nannte Jutta Koehn, seit sechs Jahren Assistentin der Geschäftsführung, die es organisatorisch vorbereitet hatte, und er dankte allen Vortragenden.

Besonders herzlich bedankte er sich bei allen Mitarbeitern der DGZfP, die ihn in den zwölf Jahren begleitet haben, und denen er ausnahmslos eine ausgezeichnete Arbeit bescheinigte. Er könne hier nicht, bedauerte Dr. Link, die Arbeit jedes Einzelnen würdigen, aber es sei ihm ein Bedürfnis, das Engagement von Gabriele Austen, Abteilungsleiterin Controlling und Finanzen, ausdrücklich hervorzuheben, die durch ihren außergewöhnlichen, weit über das Normalmaß hinausreichenden Arbeitseinsatz ganz entscheidend zum Erfolg der DGZfP in den letzten Jahren beigetragen hat.

Er wünsche seinem Nachfolger Dr. Purschke viel Erfolg, so Dr. Link, und er sei sehr glücklich, dass es Vorstand und Beirat der DGZfP gelungen ist, ihn für diese Aufgabe zu gewinnen.

Umrahmt wurde das Programm von drei kleinen Bilderschauen, die den Werdegang Dr. Links bei der DGZfP zeigten, auch einige kleine Einblicke ins Private erlaubten und sehr viel Beifall erhielten.

ri

Aus den Vorträgen

Rainer Link an der Universität Mainz 1975-78

Aufbau und Leitung
eines Großlabors für
Mößbauer-Spektroskopie



Durchstrahlungsprüfung: Gestern – Heute – Morgen „Link-Faktor“



Berlin, 2006



Haan, Nov.
1985

1993



MS DGZfP e.V.
Besatzung 35 Personen; Jährlich 1000 Passagiere; Umsatz 7 Mio. DM

MS DGZfP im Jahr 2006:

- + 4800 Passagiere Ausbildung
- + 2000 Passagiere Tagungen
- + 55 Personen Besatzung
- + 8 Mio. EUR Umsatz
- + 12,5 Mio. EUR Wert



Folien: Gütlich, Purschke, Holstein (3)

Ergebnisse der Beiratswahl 2007

In der **Gruppe A** wurden bei einer Wahlbeteiligung von 63% **Prof. Heinrich Heidt** (BAM) und **Dr. Klaus Mideldorf** (DVS) gewählt.

Die Mitglieder der **Gruppe B** wählten **Martin Junger** (Rohmann GmbH) und **Göran Vogt** (MPV GmbH) zu ihren Vertretern. Die Wahlbeteiligung betrug 58%.

Mit einer Wahlbeteiligung von 32% wurden in der **Gruppe C** **Dr. Gerd Dobman** (IZFP Saarbrücken) und **Prof. Uwe Ewert** (BAM) gewählt.

Die Vertreter der **Gruppe H** sind nun **Gerhard Maier** (DaimlerChrysler AG) und **Edwin Rosensprung** (Siemens Power Generation). Die Wahlbeteiligung in dieser Gruppe betrug 54%.

In der Gruppe **I** wurden mit einer Wahlbeteiligung von 60% **Peter Fed-**

dern (Lufthansa Technik AG) **Hartmut Hintze** (DB AG) gewählt.

Wir gratulieren allen neugewählten Beiratsmitgliedern ganz herzlich. Diese müssen noch von der Mitgliederversammlung am 15. Mai 2007 in Fürth bestätigt werden.

Mit einem herzlichen Dank für die geleistete Arbeit wurden aus dem Beirat verabschiedet (v.l.n.r.): Manfred Podlech, Elisabeth Samusch, Dr. Wolfram Deutsch, Prof. Manfred Hentschel und MR Thomas Monsau. Nicht im Bild: Prof. Anton Erhard



Werkstoffprüfer-Azubis wieder bei der DGZfP

Während der erste Ausbildungsgang zum IHK Werkstoffprüfer Metalltechnik mit Schwerpunkt ZfP gerade den Stufe-2-Kursus RT absolviert hat, begann für den zweiten Ausbildungsgang am 5. Februar 2007 das erste ZfP-Modul bei der DGZfP in Berlin.

Bisher haben diese Azubis ein Praktikum in ihrem Ausbildungsbetrieb und das erste Berufsschul- und Fachausbildungsmodul bei Siemens SPE

absolviert. Dies schloss eine Woche Teambildung und Konfliktlösung in Goslar ein. Eine Übung zur Teambildung: Das Spinnennetz. Jeder Azubi muss durch eine andere Öffnung des Netzes befördert werden, ohne dass das Netz berührt wird. Das gelingt nur einem guten Team!

Bei der DGZfP erhielten die 13 Auszubildenden einen Überblick über die verschiedenen ZfP-Verfahren, gefolgt

vom Durchstrahlungsprüfung Stufe 1 (RT 1) Kursus und dem Strahlenschutz für Prüfer Lehrgang.

Es ist nun höchste Zeit, die Anmeldung für den dritten Ausbildungsgang (WSP07), der am 1. September 2007 beginnen soll, vorzunehmen.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite www.dgzfp.de (ZfP-Jugend).

mz



Die zukünftigen Werkstoffprüfer in der DGZfP-Geschäftsstelle ...



... und beim Teamtraining am Netz

Aktuelle Kursusdaten der ÖGfZP

Qualifizierung und Zertifizierung

nach ÖNORMEN EN 473, M 3041, M 3042-1, -2

Kurse (multisektorie) für Stufe 1, 2:

nach ÖNORM M 3041

ARGE VASL/SZA Linz/Wien,

Tel. 0732/6585-77306 bzw. 01/7982628-21

Qualifizierungsstufe 1 der ARGE VASL/SZA

UT 1	16.04. – 27.04.2007 Linz
UT 1 Praktikum	30.04. – 07.05.2007 Linz
UT 1	23.04. – 07.05.2007 Wien
UT 1 Praktikum	08.05. – 11.05.2007 Wien
UT 1	29.05. – 13.06.2007 Linz
UT 1 Praktikum	14.06. – 20.06.2007 Linz
MT/PT/VT 1	11.06. – 22.06.2007 Wien
LT 1	25.06. – 28.06.2007 Wien
LT 1 Praktikum	02.07. – 03.07.2007 Wien

Qualifizierungsstufe 2 der ARGE VASL/SZA

RT 2	29.05. – 20.06.2007 Linz
UT 2	25.06. – 13.07.2007 Linz
UT 2 Praktikum	16.07. – 20.07.2007 Linz
MT/PT/VT 2	02.07. – 13.07.2007 Wien

Rückfragen bezüglich Wiederholungsprüfungsterminen bzw. Rezertifizierungsprüfungen an das Prüfungszentrum der ARGE VASL/SZA oder an die Geschäftsstelle der ÖGfZP, Telefon 01-51407-6011.

Seminare (multisektorie) für Stufe 3:

nach ÖNORM M 3041

ARGE QS 3, Wien, Tel. 01-51407-6011

Alle Seminare bei ARGE QS 3, Puchberg

LT 3	08.10. – 15.10.2007
Grundlagenseminar Stufe 3	18.11. – 22.11.2007

Interessenten bitte melden!

Prüfungstermine (multisektorie) der AS bzw. ZS der ÖGfZP nach ÖNORM EN 473 und M 3042-1,-2

ARGE VASL/SZA:

UT 1	08.05. – 09.05.2007 Linz
UT 1	15.05. – 16.05.2007 Wien
UT 1	21.06. – 22.06.2007 Linz (im offiziellen Kursprogramm 2007 nicht enthalten)
RT 2	21.06. – 22.06.2007 Linz
MT/PT/VT 1	25.06. – 26.06.2007 Wien
LT 1	04.07.2007 Wien
MT/PT/VT 2	16.07. – 18.07.2007 Wien
UT 2	23.07. – 24.07.2007 Linz

Requalifizierungsprüfungen Stufe 1 und 2

An jedem Prüfungstermin eines Fachkurses (Qualifizierungsprüfung) besteht die Möglichkeit, sich für eine Requalifizierungsprüfung (unabhängig von Verfahren und Stufe) anzumelden.

Vorbereitungskurse finden jeweils an den letzten beiden Tagen eines Fachkurses (unabhängig von Verfahren und Stufe) auf freiwilliger Basis statt.

Prüfungstermine (multisektorie) der ARGE QS 3

ZS der ÖGfZP nach ÖNORM EN 473 und M 3042-1,-2:

Prüfungstermine Stufe 3:

LT 3	16.10.2007
Grundlagenseminar Stufe 3	23.11.2007

Interessenten bitte melden!

Zerstörungsfreie Prüfung
Prüfgeräte-Prüfmaschinen
Materialprüfung

BERATUNG · PROBLEMLÖSUNG · LEIHGERÄTE · SERVICE
**Wirtschaftliche Qualitätssicherung durch
Werkstoffprüfung mit uns als Partner.**

Mittli KG • Tel. 01/798 66 11-0 • Fax -31 • www.mittli.at • 1030 Wien, Hegergasse 7



Übersicht über das SGZP-Ausbildungsprogramm 2007

Kurs	Datum	Prüfung
Grundkurs Stufe 3	13. - 21.06.07	29.06.07
VT 1 & 2	07. - 11.05.07	16.05.07
VT 1 & 2	12. - 16.11.07	21.11.07
UT 2	22.10. - 02.11.07	19.11.07
PT 1	12. - 14.09.07	18.09.07
PT 2	02. - 05.10.07	09.10.07
<i>PT1 et PT2 en français Les cours et examens sont organisés à la demande</i>		
MT 1	23. - 26.04.07	30.04.07
MT 1	06. - 09.11.07	13.11.07
MT 2	05. - 08.06.07	12.06.07
RT 1	15. - 26.10.07	27.11.07
RT 2	16. - 27.04.07	22.05.07
Beurteilung von RT-Filmen	14. - 16.05.07	
Repetitorium	16.04.07	30.04.07
Transport-Wiederholungskurse	08. - 09.11.07	03.12.07
Strahlenschutz-Seminar	27.11.07	
(Winterthur)	28.11.07	

V. Konferenz und Ausstellung der ungarischen ZfP-Gesellschaft MAROVISZ in Eger

Vom 6. bis 9. März 2007 fand - nun schon traditionell - die Jahrestagung von MAROVISZ in Eger im Nordosten von Budapest statt.

Der Präsident der ungarischen ZfP-Gesellschaft, Dr. Peter Trampus, konnte 150 Teilnehmer, eine Rekord-

zahl für unsere ungarische Schwes-tergesellschaft, zu einem Konferenz-programm mit 55 Vorträgen in drei Tagen begrüßen.

Dr. Rainer Link überbrachte die Gruß-worte des EFNDT und der DGZfP und überreichte dem Präsidenten in Anwesenheit des Bürgermeisters von Eger, Laslo Habis, zum Zeichen der Ver-bundenheit zwischen Marovisz und DGZfP ein Unikat des Berliner Buddy-

Bären in den Farben der DGZfP mit ZfP-Piktogrammen.

In einem eingeladenen Vortrag be-richtete Dr. Link über die „ZfP in Deutschland – bemerkenswerte Bei-spiele“.

Acht Firmen präsentierten ihre Pro-dukte in der begleitenden Ausstel-lung.

An jedem Abend fand ein gemein-sames üppiges Abend-essen zur Erweiterung und Verstärkung der persönlichen Netz-werke statt.

Unter allen Aspekten war diese Tagung sehr gelungen, gut organi-siert und mit interes-santen Vorträgen. Sie findet in zwei Jahren wieder statt und ist unbedingt empfeh-lenswert.

lk



Dr. Rainer Link hatte einen DGZfP-Buddy-Bären nach Eger mitgebracht



150 Teilnehmer an der Konferenz stellten einen Rekord für die ungarische ZfP-Gesellschaft dar

Erfolgreiche Zertifizierung der Ausbildung nach ISO 9001:2000 und AZWV

Was lange währt wird endlich gut. Das Team um unseren Qualitätsmanagementbeauftragten Gunnar Morgenstern hat gute Arbeit geleistet.

Die DEKRA Certification GmbH hat der DGZfP Ausbildung und Training GmbH nach einem Audit im November 2006 bescheinigt, dass ein wirksames Qualitätsmanagementsystem existiert.

Damit werden sowohl die Anforderungen der DIN EN ISO 9001, als auch die Kriterien für die Zulassung von Trägern und Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung nach dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch (Anerkennungs- und Zulassungsverordnung - Weiterbildung - AZWV) erfüllt.

Im Februar 2007 fand in Berlin die Übergabe der Zertifikatsurkunde statt.



Die DGZfP Ausbildung und Training, vertreten durch Gunnar Morgenstern, Geschäftsführer Ralf Holstein, Johann Pöpl, Dr. Jürgen Pohl und Fred Sondermann, nimmt aus den Händen von Herrn Otto und Dr. Rasmussen (3.u.4.v.l.) von der DEKRA Certification GmbH die Zertifikatsurkunde entgegen

ho

Diesmal in München: Seminar Mobile Härteprüfung

Nachdem im letzten Jahr mit großem Erfolg das Seminar „Mobile Härteprüfung“ gestartet ist, hat sich die Arbeitsgruppe um Dr. Jürgen Dieter Schnapp dazu entschlossen, in diesem Jahr drei Seminare anzubieten.

Das erste fand im Ausbildungszentrum München in der Zeit vom 27. Februar bis 1. März 2007 statt.

Mit 16 Teilnehmern war das Seminar sehr schnell ausgebucht, und so sollen voller Zuversicht weitere Seminare in den Ausbildungszentren Hamburg und Dortmund angeboten werden.

Die bewährten Dozenten um Dr. Schnapp gestalteten das Seminar interessant und kurzweilig. Durch die großzügige Bereitstellung von Geräten durch die Hersteller konnten zahlreiche praktische Übungen zum ent-



sprechenden Lehrstoff durchgeführt werden.

DGZfP-Vorstandsmitglied Wilfried Hueck konnte sich von den guten Leistungen der Teilnehmer bei der Prüfung zum Abschluss des Seminars überzeugen.



Die DGZfP-Richtlinie zur Mobilen Härteprüfung ist kurz vor der Fertigstellung und wird demnächst bei der DGZfP erhältlich sein.

Unser ganz besonderer Dank gilt unseren Dozenten und unseren Geräteherstellern für die großartige Arbeit.

pö

Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf unverlangt eingesandten Mitteilungen der DGZfP-Mitgliedsfirmen. Für den Inhalt und die Abbildungen sind die Firmen verantwortlich.

Die Redaktion behält sich vor, die Beiträge zu kürzen.

Neue DGZfP-Mitgliedsfirma:

Die TITAL®-Titan-Aluminium-Feinguß GmbH



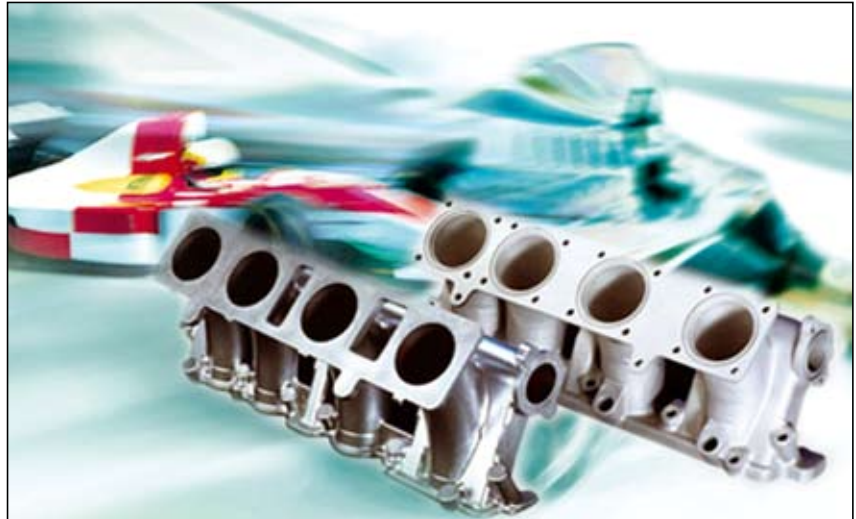
Die Tital-Titan-Aluminium-Feinguß GmbH ist ein führender Hersteller von anspruchsvollen Feingussprodukten aus Titan- und Aluminium.

Die Firma wurde 1974 in Bestwig gegründet und ist heute mit über 390 Mitarbeitern ein international operierender Anbieter von Bauteilen aus Titan- und Aluminiumlegierungen die nach dem Wachschaussmelzverfahren hergestellt werden.

Von Bestwig werden weltweit führende Unternehmen aus Elektronik und Optik, Industrie- und Medizintechnik sowie aus Formel-1- und Motorsport beliefert.

Anwendungsgebiete für Feinguß ergeben sich immer dort, wo komplizierte Innenkonturen, Hinterschnitte, Hohlräume oder gekrümmte Flächen gefordert werden. Mehrere Konstruktionsteile können in einem Gussteil integral gegossen und dadurch aufwendige Fügeverfahren eingespart werden.

Aufbauend auf die Kernkompetenzen im Feinguss unterstützt die Tital ihre



Kunden durch Lieferung einbaufertiger Feingusskomponenten.

Tital konzentriert sich auf Marktsegmente mit hohen Anforderungen hinsichtlich Qualität und Ausführung.

Weiterhin fokussiert sich die Tital auf hochkomplexe Feingussprodukte in Titan- und Aluminiumlegierungen und ist durch das patentierte Hero Premium Casting®-Verfahren in der Lage, Aluminiumbauteile mit überdurchschnittlichen hohen mechanischen Eigenschaften im gesamten Bauteil zu erreichen.



Für die Herstellung von Kleinstserien und Einzelstücken aus Titan-Aluminiumfeinguss der Luft- und Raumfahrt, bietet die Tital Ihren Kunden eine schnelle und komfortable Lösung an. Das für die Serie erforderliche Wachsmodell wird durch ein Rapid-Prototyping-Modell ersetzt, wodurch die Entwicklungszeiten und -kosten für den Kunden deutlich reduziert werden können.

Zudem bietet die Tital für Rapid-Prototyping-Gussteile eine separate Fertigungslinie für noch kürzere Lieferzeiten an, damit die Kunden schnellstmöglich Bauteil- und Systemtest durchführen können.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.tital.de>

25.000stes Analysegerät ausgeliefert

Spectro, ein weltweit führender Hersteller von Analysegeräten für energiedispersive Röntgenfluoreszenzanalyse (EDRFA) und optische Emissionsspektrometrie im induktiv gekoppelten Plasma (ICP-OES), hat sein 25.000stes Analysegerät gefertigt und ausgeliefert.

Das Gerät, ein ICP-OES-Spektrometer vom Typ Spectro Ciros Vision, geht nach Vancouver in Kanada. Dort wird es die Acme Analytical Laboratories Ltd. bei der Untersuchung von geolo-

gischen und umweltanalytischen Proben einsetzen.

Das Spectro Ciros Vision mit der runden Seriennummer wird in Vancouver für eine breite Palette von Applikationen genutzt. Acme setzt die ICP OES-Technologie unter anderem für die Untersuchung von Böden und Schlammern, Wässern und Abwässern sowie Gesteinsproben ein.

Ein weiteres wichtiges Einsatzgebiet des Gerätes wird in der Messung der



Edelmetallgehalte in Erzen und Steinen liegen.

www.spectro.com

Leistungsstark, modern, günstig: Das neue Schichtdickenmessgerät 2042

Flexible Nutzung durch Zusatzmodule



Noch mehr Flexibilität bietet das neue Schichtdickenmessgerät Leptoskop 2042 des Wuppertaler Prüf- und Messgeräteherstellers Karl Deutsch.

Das aktuelle Basisgerät Leptoskop 2042 kann um die Module Dateiverwaltung und Statistik einfach und schnell per Freischaltcode erweitert werden. Ein aufwendiges Einschicken des Gerätes zur Nachrüstung oder gar die Anschaffung eines neuen Gerätes ist nicht erforderlich.

Präzise Messtechnik - kombiniert mit komfortablen Tools, wie z.B. die Darstellung von Messwerten als Zeigerinstrument, die Dateiverwaltung wie unter Windows und eine Auswahl aus 11 möglichen Sprachen - lässt beim ambitionierten Anwender keine Wünsche offen. Das Gerät arbeitet sehr ökonomisch und überzeugt mit einer Batterielebensdauer von über 100 Stunden. Die Betriebsstunden und die Anzahl der Messungen werden von dem innovativen Gerät mitgeschrieben, so dass auch wichtige Parameter für eine einwandfreie Prüfmittelüberwachung automatisch zur Verfügung stehen. Eine große Auswahl externer Sonden garantiert die vielseitige Verwendung des Gerätes.

Dabei präsentiert sich das neue Leptoskop 2042 in modernem Design und ist mit seinen 216 Gramm kleiner und leichter als sein Vorgängermodell.

Das mobile und komfortable Schichtdickenmessgerät Leptoskop 2042 wird branchenübergreifend genutzt: Überall wo Beschichtungen gemessen werden. Ein farbiger - zum Lieferumfang gehörender - Gummirahmen schützt das Gerät bei Messungen unter rauen Bedingungen und bietet zusätzliche Rutschfestigkeit.

Das Gerät ist voraussichtlich ab Mitte 2007 erhältlich.

Control 2007: Halle: 3 Stand 3501
www.karldeutsch.de

Datenbank Gefahrgut Version 6.0

Die Version 6.0 der Datenbank Gefahrgut steht auf CD-ROM und im Internet seit Mitte März 2007 zur Verfügung.

Das Modul für ADR-Beförderungspapiere kann nun erstmals als eigenständiges Produkt erworben werden (www.dgg.bam.de/de/produkte/bef-papier/). Bei diesem Modul wird der Anwender interaktiv durch das Programm geführt. Es hilft, Fehler bei der Planung und Durchführung eines Gefahrguttransportes zu vermeiden. Plausibilitätsprüfungen und der Zugriff auf die bonitätsgeprüften Daten der Datenbank unterstützen ihn zusätzlich.

Als druckbares Ergebnis erhält der Anwender ein Beförderungspapier,

das sich am Muster des multimodalen Beförderungspapiers der UN-Modellvorschriften orientiert und die Forderungen der Gefahrgutvorschriften für die Straße umsetzt. Selbstverständlich ist das Modul für Beförderungspapiere auch weiterhin Bestandteil der Einzelplatzanwendung und der Internetanwendung der Datenbank Gefahrgut.

Weitere Neuerungen in der Version 6.0 sind die Abbildung der Tunnelcodes (ADR) und der Verpackungsvorschrift P200 / PI200 für Gase, die Erweiterung des Themas „Weitere Daten“ sowie die Druckfunktion für die Internetanwendung.

Die in der Datenbank berücksichtigten Vorschriften UN Model Regu-

lations, RID, ADR, ADNR, GGVSE, IMDG Code, ICAO TI einschließlich ihrer Corrigenda sowie die Multilateralen Vereinbarungen wurden aktualisiert und entsprechen dem Stand vom 1. Januar 2007 bzw. dem Stand bei Redaktionsschluss (19. Januar 2007). Beim IMDG Code sind die beiden anwendbaren Vorschriftenstände Amendment 33-06 und 32-04 nebeneinander abrufbar.

Die anwenderfreundliche Software ermöglicht es dem Nutzer, sich themenbezogen über die geltenden Gefahrgutvorschriften zu informieren. Die kompakte Darstellung offeriert ihm die Informationen verkehrsträgerübergreifend.

www.dgg.bam.de/

Neue DGZfP-Mitgliedsfirma:

Kind & Co., Edelstahlwerk



Kind & Co., Edelstahlwerk Kommanditgesellschaft wurde 1888 gegründet. Der Schwerpunkt der Produktion liegt in der Herstellung von Werkzeugstählen der Premiumklasse und der Entwicklung und Herstellung von Sonderstählen für höchste Anforderungen und Anwendungen.

Das Stahlwerk verfügt über Primärschmelzaggregate und Sekundärschmelzanlagen, den sogenannten ESU-Anlagen (Elektro-Schlacke-Umschmelzverfahren) zur Herstellung höchster Qualität.

Mit den vorhandenen Freiformschmiedepressen werden sowohl Stabstahl als auch individuell 3-dimensional geschmiedete Teile aus Werkzeugstahl hergestellt. Mithilfe der Ringwalze werden Ringe bis zu 3,5 Meter Durchmesser gewalzt.

Die Mechanische Werkstatt ist mit verschiedensten Bearbeitungsmaschinen ausgestattet um sowohl vorbearbeitete Werkzeuge als auch einbaufähige fertigbearbeitete Komponenten nach Kundenspezifikation und -Zeichnung herzustellen.

Verschiedenste Vakuumhärteöfen und Nitrieranlagen sichern den höchsten Qualitätsstandard und unterstützen die Philosophie der Fa. Kind & Co. von umfassendem Service und Verantwortung des kompletten Fertigungsablaufes aus einer Hand.

Die Hauptmärkte des weltweiten Vertriebsnetzes der Fa. Kind & Co. sind Werkzeuge und Komponenten für: Druckgussindustrie, Strangpressanla-



gen, Gesenkschmieden und die Luft- und Raumfahrt.

www.kind-co.de

- Aus- und Weiterbildung ■ Ausgabe von Kompetenzzertifikaten
- Tagungen und Seminare ■ Veröffentlichungen und Vorträge
- Erstellen und Harmonisieren von Normen und Richtlinien auf nationaler und internationaler Ebene



DEUTSCHE
GESELLSCHAFT FÜR
ZERSTÖRUNGSFREIE
PRÜFUNG E.V.

NICHTS GEHT IN BETRIEB
ODER BLEIBT IN BETRIEB
OHNE ZfP

DIE FÖRDERUNG DER

ZERSTÖRUNGSFREIEN

PRÜFUNG IST UNSERE

AUFGABE

www.dgzfp.de

Max-Planck-Str. 6 | 12489 Berlin | Tel. (030) 67807-0 | Fax (030) 67807-109 | E-mail. mail@dgzfp.de

Arbeitskreise – Termine & Themen

AK Berlin

- 17.04.2007 Dr. Andreas Kupsch, BAM, Berlin
Spektroskopische Radiographie mit Terahertz-Wellen
- 08.05.2007 Dr. Andrej Bulavino, IZFP, Saarbrücken
Die Potentiale des getakteten Gruppenstrahlers zur Verbesserung der Aussagekraft der Ultraschallprüfung
- 05.06.2007 Dr.-Ing. Tilman Just, TÜV Nord, Hamburg
Ultraschallprüfung oberflächennaher Bereiche plattierter Komponenten

AK Dortmund

- 08.05.2007 Dipl.-Ing. Karl-Heinz Fischer, SLV, Duisburg
Die Durchstrahlungsprüfung von Schweißnähten nach DIN EN 1435 - Interpretation - Hintergründe - praktische Umsetzung
- 05.06.2007 Dr. Matthias Purschke, DGZfP, Berlin
Digitale Bildverarbeitung - alles (optische) Täuschung!?

AK Dresden

- 03.05.2007 Dipl.-Ing. Michael Stodt, IABG, Dresden
Besichtigung des A380-Gesamtzellenteststandes
- 11.06.2007 Dr.-Ing. Matthias Purschke, DGZfP, Berlin
Die DGZfP - der Fachverband für die ZfP
- 28.06.2007 Dipl.-Phys. Otto Alfred Barbian/ NDT Systems & Services, Stutensee
Automatisierte Molchprüftechnik

AK Frankfurt

- 25.04.2007 Dipl.-Phys. Michael Berke, GE, Hürth
Bildgebende Ultraschallprüfung
- 30.05.2007 Dipl.-Ing. Gerhard Krämer, SLV, Mannheim
Qualitätssicherung und Schadensfälle
- 27.06.2007 Rainer Fredrich, Lufthansa Technik, Frankfurt/M.
Ein Bericht aus der Praxis: Thermographie an Flugzeugverbundstrukturen

AK Halle-Leipzig

- 25.04.2007 Dipl.-Ing. Torsten Nancke, BMW, München
Physikalische Grundlagen der ZfP und die praktische Umsetzung bei BMW
Exkursion zum BMW Werk Leipzig

AK Magdeburg

- 18.04.2007 Dipl.-Ing. (FH) Wilfried Bauch, Airbus Deutschland Hamburg
ZfP am Airbus A380 als neue Herausforderung
- 09.05.2007 Dr. rer. nat. Rainer Link, DGZfP, Berlin
Sonne, Erde, Klima - eine starke Beziehung
- 29.06.2007 Einweihung des Neubaus der PLR

AK Mannheim-Ludwigshafen

- 29.05.2007 Zerstörungsfreie Kurvenprüfung
- 12.06.2007 Dr. rer. nat. Marc Kreutzbruck, Univ. Gießen
Moderne magnetoresistive Sensoren für die ZfP - Technik, Vorteile und Grenzen

AK München

- 19.04.2007 Dr.-Ing. Sebastian Gripp, intelligenteNT, Karlstein,
Dipl.-Ing. Johannes Schuller, Eurocopter, München
Neuartige NDT-Systeme mit Einsatzbeispielen aus der Luft- und Raumfahrt, insbesondere zur Porositätsbewertung
- 21.06.2007 Norbert Weidl, Butting, Wittingen-Knesebeck
Herstellung längsnahtgeschweißter Rohre vom Band mit dazugehöriger ZfP

AK Niedersachsen

- 19.04.2007 Dr. Ferdinand Hansen, VW, Hannover
ZfP an Aluminiumussteilen mittels Durchstrahlungsprüfung
Exkursion zu VW-Nutzfahrzeuge
- 24.05.2007 Dipl.-Ing. Heiko Witte, Ingenieurbüro Witte, Versmold
Durchstrahlungsprüfung: Isotope kontra Röhre
- 07.06.2007 Dipl.-Ing. Arne Bloh, Lürssen Werft, Lemwerder
Thermographie an elektrischen Schaltkreisen
Dipl.-Ing. Heiko Ebner, dito
Video-Endoskopie an Rohrleitungen u. Hohlkörpern
Exkursion zur Lürssen Werft GmbH

AK Siegen

- 19.04.2007 Dipl.-Ing. Alfred Peterburs, TÜV Nord, Essen
Der TÜV und seine klassischen Aufgaben im Wandel der Zeit am Beispiel des Behälter-, Apparat- und Stahlbaus
- 24.04.2007 Dr. Alexander Lessmann, GE, Ahrensburg
Zerstörungsfreie Prüfungen und Qualitätssicherung im Automobilbau - Moderne Röntgenprüfung im Automobilbau

AK Stuttgart

- 26.04.2007 Kersten Zaar, viZaar, Albstadt
Von außen geschweißt und von innen geprüft - der Blick ins Innere mit modernen Endoskopen
- 14.06.2007 Dipl.-Ing. Dominik Dapprich, Stresstech, Höhn
Schleißbrandprüfung in der Serienfertigung - Zerstörungsfreie Prozessüberwachung mittels Barkhausen

AK Thüringen

- 19.04.2007 Dr. rer. nat. Rainer Link/ DGZfP, Berlin
Sonne, Erde, Klima - Eine starke Beziehung
Dr.-Ing. Matthias Purschke, DGZfP, Berlin
Digitale Bildverarbeitung - alles nur (optische) Täuschung!?

AK Zwickau-Chemnitz

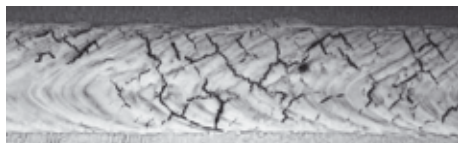
- 24.04.2007 Franz Xaver Büchler, F.X. Büchler, Augsburg
Digitale Bildverarbeitung bei der Durchstrahlungsprüfung
- 19.06.2007 Dipl.-Ing. Thomas Bauer, ObjektScan, Potsdam
Festigkeits- und Ermüdungseigenschaften von Faserverbundwerkstoffen, betrachtet im µm- und µs-Maßstab
Dr.-Ing. Volker Trappe, BAM, Berlin
3D Scannen von Korrosionsfeldern und Bestimmung von Abtraggrößen

Datum/Ort	Veranstaltung	Veranstalter
08.-11.05.2007 Sinsheim/Deutschland	Control 2007 International trade fair for quality assurance	PE Schall GmbH www.schall-messen.de
10.-11.05.2007 Wuppertal/Deutschland	Röntgendiffraktometrie Seminar	TA Wuppertal www.taw.de
• 14.-16.05.2007 • Fürth/Deutschland	DGZfP-Jahrestagung 2007	DGZfP http://jahrestagung.dgzfp.de
15.-18.05.2007 Moskau/Rußland	6th International Exhibition and Conference for NDT and Technical Diagnostics	RSNDTTD www.primexpo.ru/ndt.eng
22.-24.05.2007 Nürnberg/Deutschland	Sensor + Test	AMA Service GmbH www.sensorfairs.de
11.-14.06.2007 Harrogate/UK	Second World Congress on Engineering Asset Management and Fourth International Conference on Condition Monitoring	BINDT www.wceam-cm2007.org
11.-15.06.2007 Stockholm/Schweden	4th International Conference on Spectroscopic Ellipsometrie	Linköping Universität Stockholm www.icse4.se
• 19.-21.06.2007 • Hamburg/Deutschland	Mobile Härteprüfung an metallischen Werkstoffen	DGZfP www.dgzfp.de/tagungen
20.-23.06.2007 Houston/USA	International Chemical and Petroleum Industry Inspection Technology (ICPIIT) X Conference	ASNT www.asnt.org
• 25.-27.06.2007 • Lyon/Frankreich	International Symposium on Digital Industrial and Computed Tomography	DGZfP/BAM/INSA u.a. www.dir2007.com
23.-24.07.2007 Stuttgart/Deutschland	Advances in Construction Materials Symposium in honor of Hans W. Reinhardt	Universität Stuttgart www.mpa.uni-stuttgart.de
31.08.-01.09.2007 Magdeburg/Deutschland	13. Sommerkurs Werkstoffe und Fügen	Otto-von-Guericke-Universität www.uni-magdeburg.de
• 12.-13.09.2007 • Puchberg/Österreich	16. Kolloquium Schallemission	DGZfP www.dgzfp.de
17.-20.09.2007 Glasgow/Großbritannien	Materials Testing 2007 Conference and Exhibition	BINDT www.materialstesting.org
• 25.-27.09.2007 • Dortmund/Deutschland	Mobile Härteprüfung an metallischen Werkstoffen	DGZfP www.dgzfp.de/tagungen
• 26.-27.09.2007 • Berlin/Deutschland	Certification 2007 The fifth International Conference on Certification and Standardization in NDT	DGZfP/EFNDT www.certification2007.info
26.-29.09.2007 Heidelberg/Deutschland	39. Jahrestagung des Fachverbandes Strahlenschutz Ion Beams in Biology and Medicine (IBIBAM)	FS/GSI/Universität Heidelberg www.fs-ev.de/
• 27.-28.09.2007 • Stuttgart/Deutschland	Thermografie-Kolloquium 2007	DGZfP www.dgzfp.de/seminar/thermografie

Datum/Ort	Veranstaltung	Veranstalter
08.-10.10.2007 Budapest/Ungarn	6th International Conference on NDE in Relation to Structural Integrity for Nuclear and Pressurised Components	EC/Inst. for Energy/MAROVISZ www.6thnde.com/
• 11.-12.10.2007 • Dortmund/Deutschland	Verfahrens- und Produktnormen in der ZfP 3. Fachseminar	DGZfP www.dgzfp.de
11.-14.10.2007 Chania/Griechenland	4th International Conference on NDT of HSNT 20 Years HSNT 1987 - 2007	HSNT www.hsnt.gr
22.-26.10.2007 Buenos Aires/Argentinien	4th Pan-American Conference on NDT	AENDE www.aende
• 12.-13.11.2007 • Wuppertal/Deutschland	Moderne Systemtechnik bei Prüfungen mit Ultraschall - Seminar des FA Ultraschall	DGZfP www.dgzfp.de
28.10.-01.11.2007 Lake Tahoe/USA	50th AEWG Meeting The Fifth International Conference on Acoustic Emission, 40th Year AEWG Anniersary	American Acoustic Emission Working Group www.aewg.org
• 05.-09.11.2007 • Prag/Tschechien	European NDT Days in Prague 07 - 4th Workshop NDT in Progress, - Defektoskopie 2007 - NDE Expo - NDT for Safety	CNDT/EFNDT www.cndt.cz/endtd07
12.-16.11.2007 Las Vegas/USA	ASNT Fall Conference and Quality Testing Show	ASNT www.asnt.org
29.-30.12.2007 Porto Alegre/Brasilien	II Mercusor Meeting on NDT and Inspection	ABENDE www.abende.org.br/
• 29.11.2007 • Mannheim/Deutschland	13. Seminar Aktuelle Fragen der Durchstrahlungsprüfung und des Strahlenschutzes	DGZfP www.dgzfp.de
2008		
• 04.-06.03.2008 • Wittenberge/Deutschland	ZfP im Eisenbahnwesen 5. Fachtagung	DGZfP www.dgzfp.de
• 28.-30.04.2008 • St. Gallen/Schweiz	DACH-Tagung 2008	DGZfP/ÖGfZP/SGZP www.dgzfp.de
25.-30.05.2008 Jerusalem/Israel	Art 2008 Non-destructive testing, microanalysis and preservation in the conservation of cultural and environmental heritage	Israel National Society for NDT www.isas.co.il/art2008
15.-19.09.2008 Mainz/Deutschland	40. Jahrestagung des Fachverbandes Strahlenschutz	FS www.fs-ev.de/
• 21.-24.09.2008 • Shanghai/China	17th World Conference on NDT	WCNDT www.wcndt2008.com



Prüfmittel-Systeme
nach dem
FARBEINDRING-PRÜFVERFAHREN
und
MAGNETPULVER-PRÜFVERFAHREN



- **DIFFU-THERM-PRÜFMITTELSYSTEME** erfüllen in hohem Maße die Forderungen nationaler und internationaler Regelwerke und Vorschriften
- **Eindringmittel**
- **Rot/Weiß – Diffusions-Rot AZO-Farbstoff frei**
Mustergeprüft nach EN ISO 3452-2, Empfindlichkeitsklasse 2
DIN 54 152 Teil 2, Empfindlichkeitsklasse 4
- **Fluoreszierend** wasserabwaschbar, nachemulgierend
- **DIFFU-THERM-PRÜFMITTELSYSTEME** bewähren sich seit über 40 Jahren hervorragend zur Prüfung von Rohrleitungen, Behältern, Schiffen, Brücken, Maschinen, Gußteilen, Schweißnähten usw.
- **DIFFU-THERM** ist weltweit im Einsatz.

HELMUT KLUMPF • TECHNISCHE CHEMIE KG

Industriestr. 15 • D-45699 HERTEN • Tel. (0 23 66) 10 03-0 • Fax (0 23 66) 10 03-11
e-mail: klumpf@diffu-therm.de • <http://www.diffu-therm.de>

Vertrieb Österreich: WERKSTOFFPRÜFUNG HÖDL GmbH & Co. KG • A-4600 Wels
Tel. (0 72 42) 4 40 42-0 • Fax (0 72 42) 4 40 42-44

**Die ZfP-Zeitung ist Ihr
idealer Werbeträger!**

- Mit einer Auflage von fast 4.000 Exemplaren erreicht die ZfP-Zeitung die ZfP-Firmen und ZfP-Experten in fast allen europäischen und in den wichtigen Ländern in Übersee.
- Variable Abmessungen der Anzeigen sind möglich.
- Auf Wunsch stellen wir nach Ihren Angaben Druckvorlagen her.
- Sonderkonditionen bei mehr als fünfmaliger Schaltung sind möglich.

Anzeigenpreise und weitere Mediadaten:
www.dgzfp.de/zeitung/mediadaten



IMPRESSUM

Die DACH-Zeitung wird von der Deutschen Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfung e.V. (DGZfP), der Österreichischen Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfung (ÖGfZP) und der Schweizerischen Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfung (SGZP) herausgegeben. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag der Gesellschaften enthalten.

Redaktion:

Dipl.-Ing. Jörg Völker, DGZfP (V.i.S.P.)

Siemens AG Power Generation

P34MC

Market Communication/Information

Huttenstraße 12, 10553 Berlin

Tel.: (030) 34 61-25 50, e-mail: joerg.voelker@siemens.com

Peter Fisch, SGZP (V.i.S.P.)

FISCH und Partner AG

Wilstrasse 40

CH-8600 Dübendorf

Tel.: 0041 44 821 01 15

Fax: 0041 44 821 10 16, e-mail: fisch@fischundpartner.ch

Dipl.-Ing. A. Salcher, ÖGfZP (V.i.S.P.)

Krugerstraße 16, A-1015 Wien

Telefon: (00431) 51407-6011

Fax: (00431) 51407-7011, e-mail: office@oegfzp.at

Komm.Rat Ing. G. Aufricht, ÖGfZP

Krugerstraße 16, A-1015 Wien

Telefon: (00431) 798661133

Fax: (00431) 798661131, e-mail: mittli@mittli.at

Dr.-Ing. Matthias Purschke

Max-Planck-Straße 6, D-12489 Berlin

Telefon: (++4930) 67807-0

Fax: (++4930) 67807-109, e-mail: mail@dgzfp.de

Dipl.-Journ. H. Rienecker, DGZfP

Max-Planck-Straße 6, D-12489 Berlin

Tel.: (++4930) 67807-103

Fax: (++4930) 67807-109, e-mail: zeitung@dgzfp.de

Druck: Peter Thom GmbH

Hohentwielsteig 6a, 14163 Berlin

Leserbriefe, Stellungnahmen, Anfragen und andere Beiträge sind stets willkommen und erwünscht.

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen. Ein Anspruch auf Abdruck besteht nur für Gegendarstellungen im Sinne des Presserechts.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion dar. Die Verantwortung für den Inhalt der Anzeigen liegt ausschließlich bei den Inserenten.

ISSN 1616-069X

Redaktionsschluss

Die nächste Ausgabe der ZfP-Zeitung
erscheint im Juni 2007.

(unter Vorbehalt)

Redaktionsschluss ist der 06. Juni 2007.